# Familienfreundliches Radfahren im ehemaligen Lugau-Oelsnitzer Steinkohlenrevier

## Auf der Suche nach dem schwarzen Gold

**Verkehrszentrum Stollberger Land e.V.**

Foto: Verkehrszentrum - Radwandertag 2018

# „Verkehrszentrum Stollberger Land e.V.“

Liebe Radtouristen, Sie halten eine Broschüre des Verkehrszentrums Stollberger Land e.V. in den Händen, die Ihnen eine Übersicht über viele Radtouren sowie wertvolle Tipps rund um das Fahrrad bietet.

Als Gründungsverein „Verkehrswacht Landkreis Stollberg e.V.“ am 21. Juni 1991 und mit Umbenennung des Vereins mit Wirkung vom 01. August 2008 in „Verkehrszentrum Stollberger Land e.V.“ ist es nunmehr seit 30 Jahren unser Anliegen Verkehrssicherheitsarbeit/ Verkehrsaufklärungsarbeit für Jedermann zu leisten.

Zweck des Vereins ist es, in freiwilliger Mitarbeit aller Mitglieder und in eigener Initiative seiner Gliederung

1. die Verkehrssicherheit zu fördern,
2. Verkehrserziehung und Verkehrsaufklärung zu betreiben,
3. Verkehrsunfälle durch geeignete Maßnahmen zu verhüten,
4. die berechtigten Interessen aller Verkehrsteilnehmer auf ausreichende Verkehrssicherheit zu vertreten,
5. ihre Mitglieder und die Behörden in Fragen der Verkehrssicherheit zu beraten,
6. sich für Beseitigung unbilliger Härten bei Unfallfolgen einzusetzen.

Unser Verein ist Mitglied der Arbeitsgruppe „Steinkohlenweg“. Als Bindeglied zwischen den Bürgern zu den Behörden fühlen wir uns als Verkehrszentrum für die Erarbeitung einer Radverkehrskonzeption mit verantwortlich.

Foto: Verkehrszentrum

Foto: Verkehrszentrum

**Herausgeber:** Verkehrszentrum Stollberger Land e.V. -gemeinnütziger Verein-
**Inhaltliche Gestaltung:** Herr G. Lorenz und Frau U. Müller -Verkehrszentrum- unter Mithilfe von Frau C. Bretschneider -Ring Werbung-
**Haftung:** Prinzipiell gelten für alle in der Broschüre aufgeführten Straßen, Wege und Plätze die Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung (StVO). Auf Grund dieser Tatsache übernehmen wir für Unfälle und der sich daraus entstehenden Schäden keine Haftung.

Unsere Arbeit verbindet die Traditionen im Kohlebergbau mit den heute geforderten sicherheitstechnischen Richtlinien im Verkehr.

Das heißt, dass wir einwirken wollen auf das verkehrsbewusste Verhalten zwischen allen Verkehrsteilnehmern unter der Beachtung der höchsten Verkehrssicherheit. Jährlich gestalten und organisieren wir im Juni einen Radwandertag „Radeln im Revier“, indem wir Tourismus und Verkehrserziehung zusammenführen.

Aus diesem Grunde erarbeiteten wir federführend mit der Arbeitsgruppe Steinkohlenweg eine Radwegekonzeption für unsere Region. Gefördert wird dieses Konzept durch die LEADER-Entwicklungsstrategie für die Region „Tor zu Erzgebirge - Vision 2020".

**Weitere Informationen dazu auf unserer Homepage:** **www.verkehrszentrum-stollberger-land.de**

EPLR Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum im Freistaat Sachsen 2014 - 2020
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete
LEADER

Zuständig für die Durchführung der ELER-Förderung im Freistaat Sachsen ist das Staatsministerium für Energie Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft, Referat Förderstrategie, ELER-Verwaltungsbehörde.

Foto: Verkehrszentrum

Foto: Verkehrszentrum

Foto: Verkehrszentrum

# Arbeitsgruppe „Steinkohlenweg“

Die Arbeitsgruppe „Steinkohlenweg“ wurde am 05. März 2009 ins Leben gerufen, mit dem Ziel:

- die Einhaltung und Wahrung der bergmännischen Tradition im ehemaligen Lugau-Oelsnitzer Steinkohlenrevier zu unterstützen
- den Bekanntheitsgrad unserer Region touristisch als auch kulturell mit Angeboten aufzuwerten
- Ansatzpunkte und Ideen zu entwickeln, um mit den Kommunen die Infrastruktur weiter zu verbessern, z.B. das vorhandene beschilderte und unbeschilderte Wander- und Radwegenetz rund um den „Steinkohlenweg“ zu verbessern und vieles mehr.

Mit der Fortschreibung der Radverkehrskonzeption soll die theoretische Grundlage geschaffen werden, um das Informations- und Serviceangebot für den Radverkehr weiterzuentwickeln. Digitale Radwegedaten verbessern Planung, Vermarktung und Verwaltung der Radwege. Sie sollen die Routenplanung und -führung zur Optimierung der Mobilität unterstützen. Damit können Radfahrer das Netz samt Zustandsdaten, wie Höhenprofil und Serviceinformationen signalisieren und Radtouren mit ihrem mobilen Gerät planen.

Weitere Informationen dazu auf unserer Homepage: **www.steinkohlenweg.de**

# Radeln im Revier

**Jährlich - am 3. Sonntag des Monats Juni - begrüßen wir die Radler aus Nah und Fern recht herzlich zum gemeinsamen „Radwandern in Familie“ auf dem „Steinkohlenweg“ des Lugau-Oelsnitzer Steinkohlenreviers und seinen Rundwegen im Einzugsgebiet.**

BERGBAU MUSEUM OELSNITZ/ERZGEBIRGE
STEINKOHLENWEG

Steinkohlenweg

Verkehrszentrum VSL e.V. - Gemeinnütziger Verein - Stollberger Land e.V.

# Der „Steinkohlenweg“

Der „Steinkohlenweg“ ist ein ausgeschilderter, ortsübergreifender Rundweg der sich über eine Länge von 22,6 km hinzieht und die Ortschaften Lugau – Oelsnitz/E. – Hohndorf – Gersdorf – Niederwürschnitz verbindet. Dieser Weg bietet sich sehr gut zum Wandern und Rad fahren an. Dabei bewegt man sich auf den Spuren des traditionsreichen ehemaligen Lugau-Oelsnitzer Steinkohlenreviers.

Jeder Radler kann in jedem Ort, jeder Örtlichkeit die sich auf dem Weg befindet mit seiner Tour beginnen.

Wir starten am „Bergbaumuseum“ in Oelsnitz/Erzgeb. Das „Bergbaumuseum“ ist das Highlight der bergmännischen Tradition für unsere Region. In diesem Museum können Sie alles über die den Steinkohlenbergbau erfahren. Sehr empfehlenswert sind die praxisnahen Führungen durch das bergmännisch geschulte Personal. Weitere Informationen: www.bergbaumuseum-oelsnitz.de

Zur bergmännischen Tradition gehört auch die Knappschaft des Lugau-Oelsnitzer Steinkohlenreviers e.V. Als Förderverein des Bergbaumuseums Oelsnitz/Erzgebirge repräsentiert sie die 800jährige Entwicklung des Steinkohlenbergbaus in Sachsen. Durch ihre ehrenamtliche Arbeit zur Bewahrung der fortwirkenden Geschichte schaffen die Mitglieder, u. a. in den Arbeitsgruppen Habitträger oder Bergbau- & Gästeführer, für das Selbstverständnis einer einzigartigen Region Hervorragendes, indem sie Traditionsbewusstsein durch lebendigen Einsatz des anvertrauten Erbes identitätsstiftend mehren.

Wir bewegen uns auf der Pflockenstraße in Richtung Lugau bis zum Abzweig nach rechts in die Grenzstraße zur Schaftreibe hin zum Freizeitgelände „Alte Ziegelei“ in Niederwürschnitz. Hier erwartet Sie, liebe Gäste, ein umfangreiches Freizeitangebot. Für die Kinder gibt es einen großen Spielplatz, fahren Sie eine Runde mit der Feldbahn oder spielen Sie Minigolf. Zur Stärkung steht ein Imbiss bereit. Zugleich erfahren Sie Wissenswertes über die einstige Ziegel-Herstellung - also ein Angebot für die ganze Familie.
Weitere Informationen: www.niederwuerschnitz.info und www.freizeitgelaende-alte-ziegelei.de

Foto: Arndt Gaube

Foto: Arndt Gaube

Foto: Verkehrszentrum

Weiter geht es über den Steegenwald nach Lugau zum „Stadtpark“ der ganz einfach zum Entspannen einlädt. In unmittelbarer Nähe befindet sich das Kultur- und Freizeitzentrum Lugau des Tourismusbetriebes.
Weitere Informationen: www.stadt-lugau.de und www.freizeitzentrum-lugau.de

Von hier aus radeln Sie talabwärts über Niederlugau nach Gersdorf. In Niederlugau auf der Talstraße können Sie den Glockenturm besichtigen. In Gersdorf angekommen, geht es von der Hauptstraße aus links in die Kaisergrubenstraße.

Sollten Sie geradeaus fahren, dann erreichen Sie nach ca. 1 km die Hessenmühle mit dem „Tetznermuseum“ und nach 1,5 km die traditionsreiche „Glückauf-Brauerei“ Gersdorf mit ihrem Bier- und Getränkeangebot. Brauereiführungen sind nach Absprache möglich.
Weiter Informationen: www.gemeinde-gersdorf.de und www.glueckaufbiere.de

500 m weiter befindet sich dann linker Hand das „Sommerbad“. Ein Besuch lohnt sich. Ca. 5 km weiter erreichen Sie das Verkehrssicherheitszentrum „Sachsenring“ in Oberlungwitz. Weitere Informationen: www.sachsenring.de

Der „Steinkohlenweg“ verläuft von der Kaisergrubenstraße an der Halde vorbei zur Plutostraße nach Hohndorf zum „Ida-Schacht“, dem „Helene-Schacht“ bis zum Abzweig Hinterm Ida-Schacht/ Hinterm Hedwigschacht halb rechts in Richtung Poststraße „Wasserschänke“.

Fahren Sie halb links, dann kommen Sie nach ca. 500 m zum „Bürger- und Familienpark“ in Oelsnitz/Erzgeb. Ein Besuch hier lohnt sich immer, da auch das Gradierwerk oder das Fitness-Center „Energiewerk“ ihre Reize haben.
Weitere Informationen: www.oelsnitz-erzgeb.com und www.altes-energiewerk.de

Foto: Verkehrszentrum

Foto: Verkehrszentrum

Foto: Verkehrszentrum

In die Poststraße links einbiegend, dann 30 m nach rechts in die Rudolph-Breitscheid-Straße fahrend, erreichen wir die „Walderholung“. Hier geht es weiter zur Garnstraße bis zum Abzweig nach links über die Friedhofstraße nach Oelsnitz/Erzgeb. An diesem Abzweig trifft der „Steinkohlenweg“ auf den „Floez-Radweg“.

Fahren Sie hier weiter geradeaus gelangen Sie über den „Floez-Radweg“ in den Landkreis Zwickau.

Auf dem Weg nach Oelsnitz/Erzgeb. gibt es die Möglichkeit, Ihr Rad am Haldenfuß zu parken (Abschließen nicht vergessen!) und Sie können zu Fuß den Glückauf-Turm erklimmen. Ein Aufstieg lohnt sich bei schönem Wetter und klarer Sicht auf jeden Fall.
Weitere Informationen: www.oelsnitz-erzgeb.com

Gemeinsam führen beide Radwege zum Stadtzentrum Oelsnitz/Erzgeb., dem Rathaus und zum „Stadtpark“ an der Stadthalle. Über die Innere Neuwieser Straße am „Raum-Zeit-Diagramm“ vorbei nach links gelangen Sie auf den vorhandenen Radweg in die Pflockenstraße.

Von rechts kommend gesellt sich an diesem Abzweig noch der „Schönburger Radweg“ hinzu. „Schönburger Radweg“, „Floez-Radweg“ und „Steinkohlenweg“ führen gemeinsam in Richtung „Bergbaumuseum“.

Biegen Sie nach rechts ab, erreichen Sie über den „Schönburger Radweg“ das Naherholungsgebiet „Haderwald“ bis zur Anbindung an die „Karlsroute“.

Am „Bergbaumuseum“ endet unsere Tour. Sie können aber von hier aus über den „Steinkohlenweg“, den „Kohlebahnradweg“ in Lugau und die „Karlsroute“ am Freizeitgelände „Alte Ziegelei“ in Niederwürschnitz erreichen.

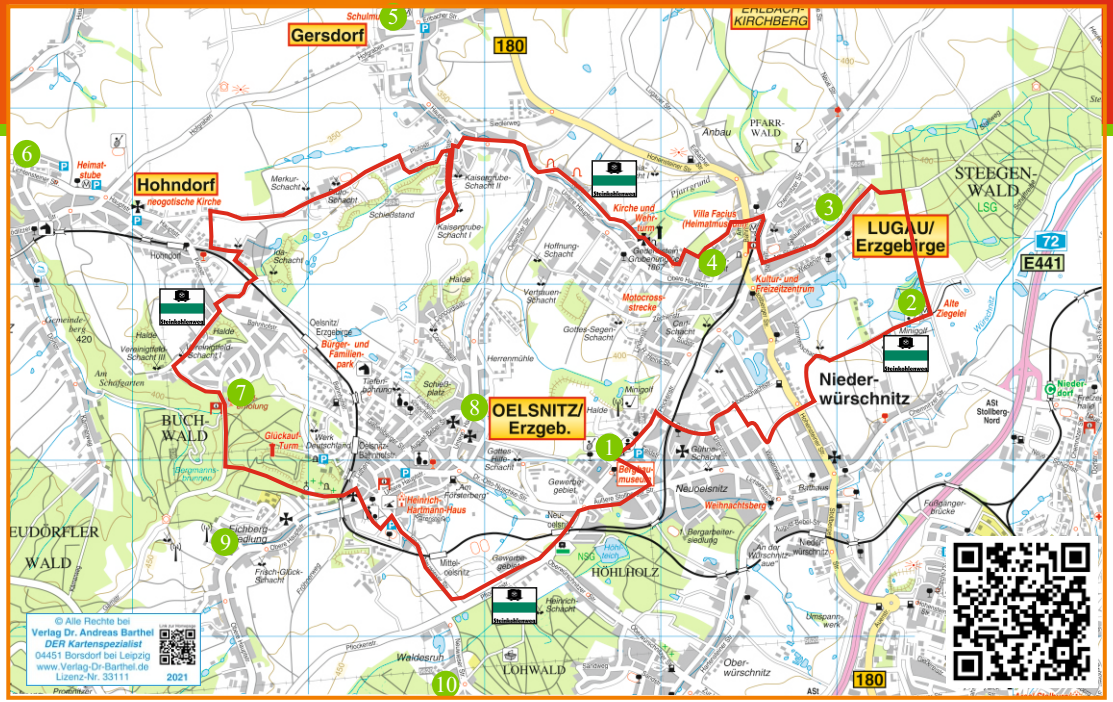
Foto: Verkehrszentrum

Foto: Verkehrszentrum

Foto: Verkehrszentrum

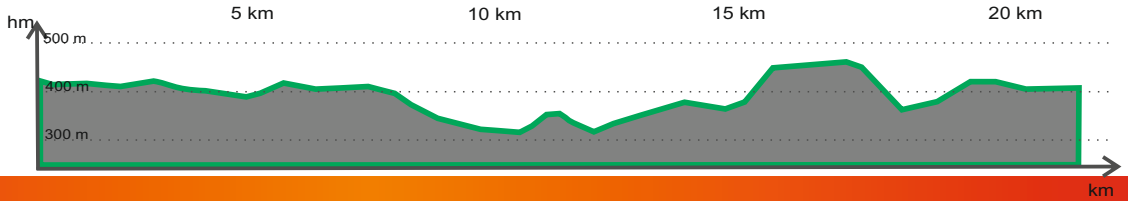
## Einkehrmöglichkeiten:

1. „Jannys Eis“ am Bergbaumuseum
   09376 Oelsnitz/E., Pflockenstraße 28
2. „Imbiss“ an der „Alten Ziegelei“
   09399 Niederwürschnitz, Nach den Steegen 2
3. „Stadtbadgaststätte“
   09385 Lugau, Am Stadtbad 1
4. „Victoriastübel“
   09385 Lugau, Schulstraße 2
5. „Grünes Tal“
   09355 Gersdorf, Hauptstraße 178
6. Gaststätte „Oechsner“
   09394 Hohndorf, Lichtensteiner Str. 13
7. „Walderholung“
   09394 Hohndorf, Fleischerberg 21
8. „Eat & Bowl“ in Oelsnitz
   09376 Oelsnitz/E., F.-Schubert-Straße 24
9. „Zum Anker“
   09376 Oelsnitz/E., Obere Hauptstraße 76
10. „Waldbadgaststätte“
    09376 Oelsnitz/E., Neuwieser Straße 36




**Weitere Informationen und die Navigation zur Tour finden Sie hier:**
**https://www.komoot.de/tour/238869875?ref=itd**

**Länge: 22,6 km, Höchster Punkt: 450 m, Niedrigster Punkt: 320 m**



# Das verkehrssichere Fahrrad

**Unser Tipp!**

**„Fahr Rad - aber sicher“**

1. **Schlussleuchte** - rot, empfohlen mit Standlicht- und Bremslicht-Funktion
2. **Rückstrahler** - rot, nicht dreieckig, nach hinten wirkend, Kategorie „Z“
3. **Reflexstreifen** - weiß, ringförmig zusammenhängend an Reifenflanken oder Felgen in den Speichen des Vorder- und Hinterrades und/oder **Speichenrückstrahler** - gelb, zwei um 180° versetzt angebrachte je Laufrad, nach den Seiten wirkend und/oder **Speichen** - je Laufrad vollständig weiß, retroreflektierenden Speichenhülsend an jeder Speiche
4. **Rückstrahler** - gelb, zwei je Pedal, nach vorn und hinten wirkend
5. **Klingel** - wirkungsvoll und helltönend
6. **Bremsen** - zwei, unabhängig voneinander wirkend
7. **Scheinwerfer** - weiß, nach vorne wirkend mit Standlicht-Funktion
8. **Rückstrahler** - weiß, nach vorne wirkend, darf im Scheinwerfer integriert sein
9. **Energiequelle** - Lichtmaschine, Batterie oder wiederaufladbarer Energiespeicher

Quelle:

# Der Fahrradhelm

**Tragen Sie Helm!**

Es gibt in Deutschland keine Helmpflicht für Radfahrerinnen und Radfahrer, auch nicht für Kinder. Es wird jedoch dringend empfohlen, immer einen Fahrradhelm zu tragen, weil der das Risiko schwerer Kopfverletzungen verringert. Wer ein S-Pedelec oder E-Bike fährt, ist nach der Straßenverkehrsordnung dazu verpflichtet einen geeigneten Helm zu tragen (ein Fahrradhelm reicht nicht aus), da es sich dabei nicht mehr um Fahrräder, sondern um Kraftfahrzeuge handelt.

1

2

3

4

Fotos: DVR

1. Ihr Helm darf n**icht im Nacken hängen** und die Stirn freilassen, sondern muss **gerade** auf dem Kopf sitzen.
2. Achten Sie darauf, dass die Ohren genau im **Dreieck der Riemen** liegen und die Seitenverstellungen knapp unter dem Ohr ist.
3. Dann fixieren Sie den Helm am Kopf, zum Beispiel durch einen **Drehverschluss,** Der dienst allerdings nicht dazu, den Helm grundlegend anzupassen. Denn **passen sollte der Helm schon ohne Fixierung**. Das können Sie einfach testen: Beim leichten Vornüberbeugen sollte er nicht sofort vom Kopf rutschen. Sitzt der Helm, drehen Sie den Nackenverschluss zu. Bei lockerem ‚Kinngurt darf er nicht vom Kopf rutschen.
4. Zum Schluss ziehen Sie den **Kinnriemen** fest - so weit, dass zwei Finger zwischen den Gurt und den Hals passen

Quelle:

# Die „Karlsroute“

Die „Karlsroute“ beginnt in Karlsbad und führt über die Ortschaften Aue - Hartenstein - Thierfeld zum Erzgebirgskreis in das schöne Erzgebirgsvorland.

Der Ortsteil Neuwürschnitz der Stadt Oelsnitz/Erzgebirge ist der erste Beziehungspunkt im Landkreis, wobei Sie linksseitig der Strecke den ersten Anziehungspunkt über den „Schönburger Radweg“, das Naherholungsgebiet „Am Haderwald“ besuchen können. Hier können Sie sich entspannen, einkehren oder vielleicht auch Baden gehen.

Weiter auf der „Karlsroute“ bleibend, radeln Sie weiter in Richtung Niederwürschnitz zur Gaststätte „Zur Tenne“ und zum Freizeitgelände „Alte Ziegelei“ in Niederwürschnitz.

Unterwegs am Unteren Anger, am Abzweig zum Höhlholz, können Sie aber auch nach links abbiegen zum „Bergbaumuseum“ in Oelsnitz/ Erzgebirge.

Jetzt sind Sie am Freizeitgelände „Alte Ziegelei“ angekommen, hier können Sie rasten und ruhen.
Weitere Informationen: www.freizeitgelaende-alte-ziegelei.de

Von hier aus geht es weiter durch den Steegenwald nach Jahnsdorf und weiter zum „Wasserschloss“ nach Klaffenbach. Das „Wasserschloss“ Klaffenbach befindet sich am südlichen Stadtrand von Chemnitz und verzaubert seine Besucher vom ersten Moment an.
Weitere Informationen www.schlosshotel.klaffenbach.de

Weiter geht die Route in die Kreisfreie Stadt Chemnitz und Sie treffen hier auf eine Vielfalt von wunderschönen Radwegen, so unter anderem auf den „Chemnitztalradweg“.

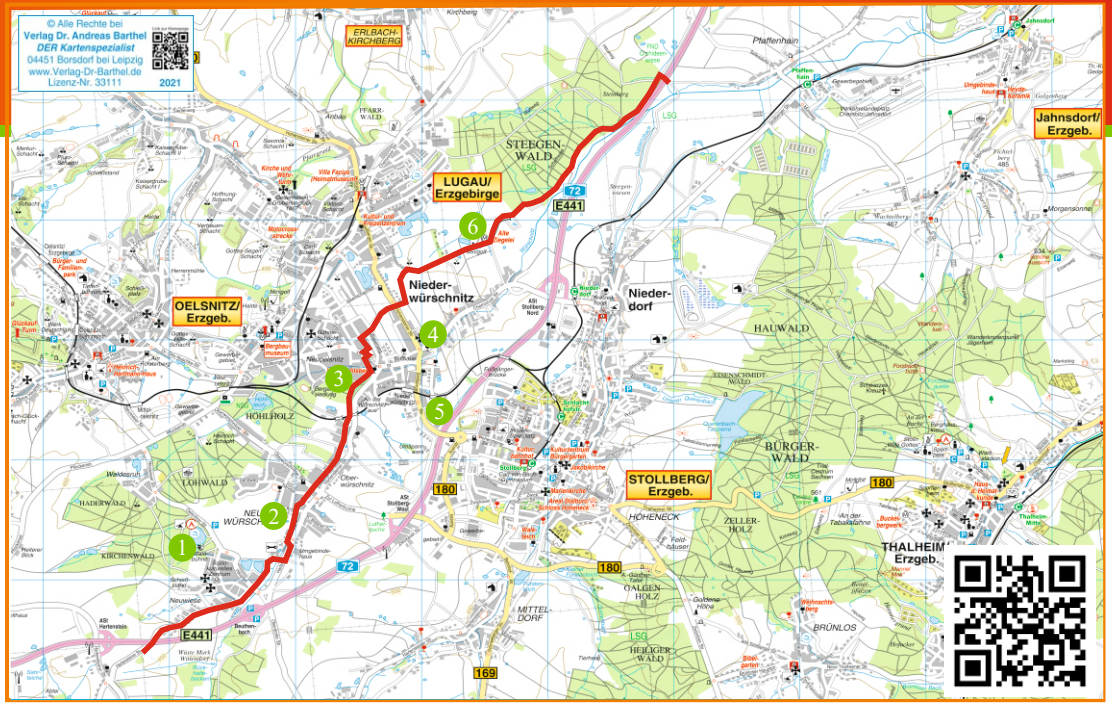
Foto: Verkehrszentrum

Foto: Verkehrszentrum

Foto: Verkehrszentrum

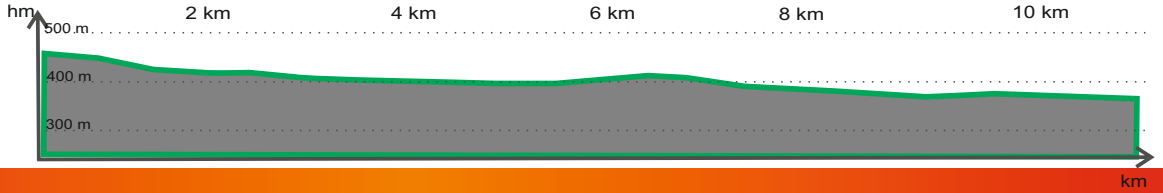
## Einkehrmöglichkeiten:

1. „Waldbadgaststätte“
   09376 Oelsnitz/E., Neuwieser Straße 36
2. „Anger“
   09376 Oelsnitz/E., Mittlerer Anger 19
3. „Zur Tenne“
   09399 Niederwürschnitz, Zum Vereinshaus 14
4. „Zum Kronprinz“
   09399 Niederwürschnitz, Chemnitzer Str. 2
5. „Radieselschänke“
   09399 Niederwürschnitz, Am Schrebergarten 5
6. „Imbiss“ in der Alten Zieglei
   09399 Niederwürschnitz,, Nach den Steegen 2




**Weitere Informationen und die Navigation zur Tour finden Sie hier:**
**https://www.komoot.de/tour/381402961**

**Länge: 10,9 km, Höchster Punkt: 460 m, Niedrigster Punkt: 370 m**



# Wussten Sie schon?

Unser Tipp!

## Radwege und Radfahrstreifen

Nach der Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) müssen Radwege genutzt werden, wenn eine Benutzungspflicht mit entsprechenden Verkehrszeichen angeordnet wurde. Wo also die blauen Radwegeschilder stehen, sind die vorhandenen Radwege und Radfahrstreifen zu nutzen – egal, ob Sie Fahrrad oder Pedelec fahren. **Einzige Ausnahme:** Sind Radwege durch Schnee, parkende Autos oder andere Hindernisse nicht befahrbar, dürfen Sie im Einzelfall auf die Fahrbahn ausweichen. Unter Umständen kann es geboten sein, etwa wenn der Radweg vereist ist oder starke Schädigungen aufweist, das Rad auf dem Radweg zu schieben, um die Gefahren zu überwinden. Sicherer als auf der Straße zu fahren ist das allemal.

Nicht benutzungspflichtig angeordnete Radwege können, müssen aber nicht genutzt werden. Für S-Pedelecs sind Radwege tabu.
Viele Radfahrerinnen und Radfahrer fühlen sich auf Radwegen, die vom Autoverkehr getrennt sind, am sichersten.

Untersuchungen aber zeigen: Sie sind dann am sichersten, wenn Autofahrerinnen und Autofahrer sie konstant im Blick haben. Besonders gefährlich ist es daher, wenn Auto Fahrende nicht damit rechnen, dass Radfahrerinnen und Radfahrer Radwege in unzulässiger Richtung befahren.

## Was ist zu beachten?

Wenn an Radwegen und Radfahrstreifen diese Zeichen aufgestellt sind, gilt:

- Fahrrad- und Pedelec Fahrende müssen die Radverkehrsführung benutzen (Radwegebenutzungspflicht).

- Auf dem gemeinsamen Geh- und Radweg müssen sich Rad Fahrende und zu Fuß Gehende einen Weg teilen. Wenn erforderlich, muss der Fahrverkehr die Geschwindigkeit an den Fußgängerverkehr anpassen

- Beim getrennten Rad- und Gehweg verlaufen die Wege direkt nebeneinander. Fahrräder dürfen nicht auf den Gehweg ausweichen

Quelle: DVR
„Sicher Rad fahren
mit und ohne Elektroantrieb“

## Rad fahrende Kinder

Fahren Kinder mit ihrem Fahrrad, müssen sie bis zum vollendeten achten Lebensjahr auf dem Gehweg bleiben und zum Überqueren von Straßen absteigen und schieben. Ist ein baulich getrennter Radweg vorhanden, dürfen sie auf diesem fahren.

Bis zum vollendeten zehnten Lebensjahr können sie selbst entscheiden, ob sie den Gehweg, eine Radverkehrsführung oder die Fahrbahn benutzen möchten. Ist ein benutzungspflichtiger Radweg vorhanden, können sie zwischen Gehweg und Radweg wählen.

Eine Aufsichtsperson, die ein Rad fahrendes Kind per Rad begleitet, darf mit dem Kind auf dem Bürgersteig fahren. Die Aufsichtsperson muss mindestens 16 Jahre alt sein. Bis zum siebten Geburtstag können Kinder auf dem Rad oder im Anhänger transportiert werden.

Quelle: DVR
„Sicher Rad fahren
mit und ohne Elektroantrieb“

## Kinder mit dem Pedelec mitnehmen

Möchte ich Kinder transportieren?

Wer Kinder mit dem Pedelec mitnehmen möchte, kann einen Kindersitz oder Kinder-Fahrradanhänger anbringen.
An S-Pedelecs und E-Bikes sind Kinderanhänger jedoch nicht erlaubt, Kindersitze hingegen schon. Achten Sie in jedem Fall darauf, ob Ihr Rad geeignet ist und auf das zulässige Gesamtgewicht.

# Der „Schönburger Radweg“

Der „Schönburger-Radweg“ aus dem Landkreis Zwickau kommend, verläuft analog wie die „Karlsroute“ entlang der Hartensteiner Straße und führt aber linksseitig in die Oelsnitzer Straße in Richtung Oelsnitz/Erzgebirge. Am Naherholungsgebiet „Am Haderwald“ haben Sie die Möglichkeit sich zu entspannen.

Weiter geht es nach Oelsnitz/Erzgeb. am Raum-Zeit-Diagramm vorbei zum „Bergbaumuseum“. Sie fahren weiter entlang der Pflockenstraße nach Lugau bis zur Zechenstraße, hier biegen Sie links ein in Richtung Niederlugau.

Fahren Sie aber auf der Flockenstraße weiter, kommen Sie in ca. 300 m zum „Stadtpark“ Lugau und zum Kulturzentrum „Villa Facius“. Von hier führt der „Kohlebahnradweg“ bis Wüstenbrand (Chemnitz).

Auf dem „Schönburger Radweg“ fahrend, sind wir in Niederlugau auf der Oelsnitzer Straße angekommen und fahren weiter über die Concordiastraße bis hin zum „Bürger- und Familienpark“ an der Bahnhofstraße „Hinterm Hedwigschacht“ in Oelsnitz/Erzgebirge.

Weiter geht es in Richtung Hohndorf. Vorbei an der Stele „Kohlenmahlwerk“ und an der Stele „Bahnstrecke Glauchau–Oelsnitz“ hin zur Poststraße - Hauptstraße bis zur Ortsgrenze Hohndorf und weiter auf der S256 in Richtung Lichtenstein, Zwickau oder Glauchau.

Sehenswürdigkeiten sind von diesem Punkt aus: in ca. 2 km die „Miniwelt“ und das „Daetz-Centrum“ in Lichtenstein.

Weitere Informationen: www.miniwelt.de und www.daetz-centrum.de

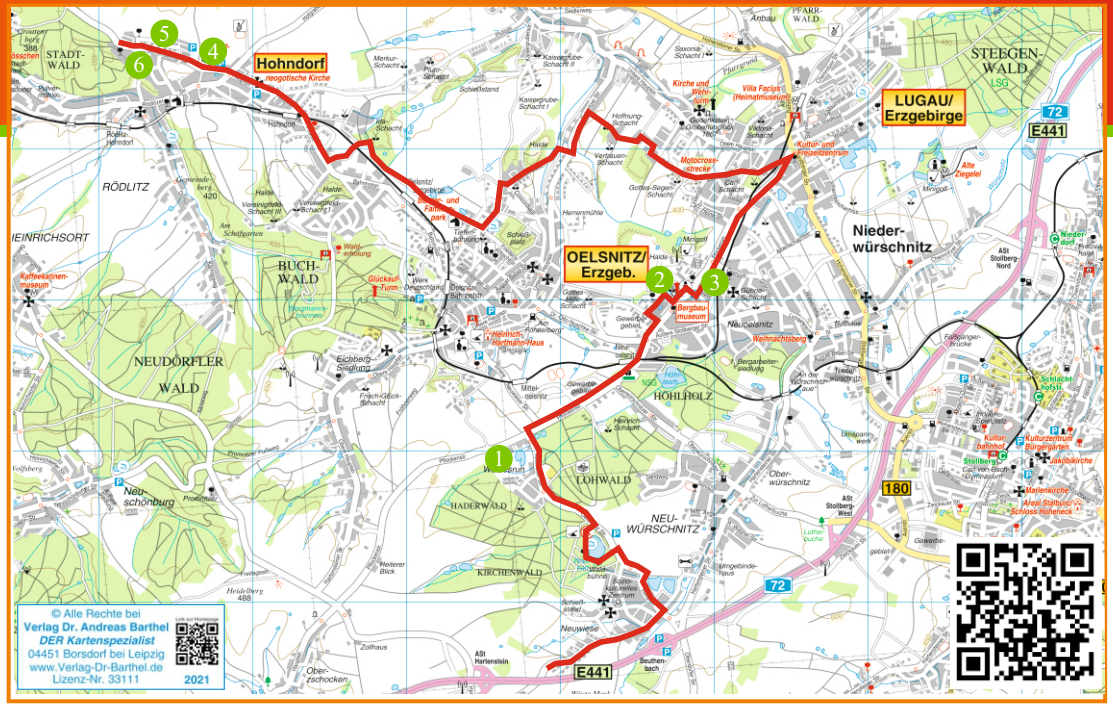
Foto: Verkehrszentrum

Foto: Verkehrszentrum

Foto: Verkehrszentrum

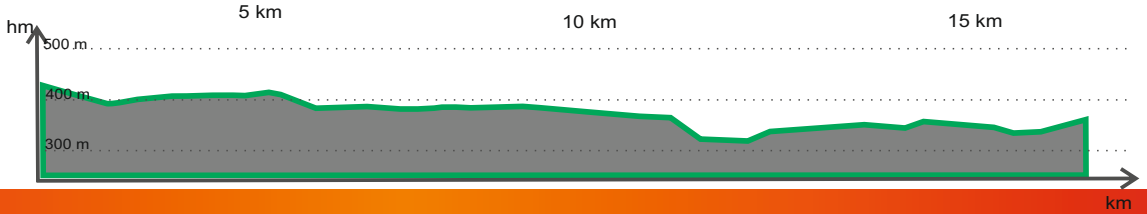
## Einkehrmöglichkeiten:

1. „Waldbadgaststätte“
   09376 Oelsnitz, Neuwieser Straße 36
2. „Jannys Eis“ am Bergbaumuseum
   09376 Oelsnitz, Pflockenstraße 28
3. Asiatisches Restaurant „Mai-Lan“
   09376 Oelsnitz, Pflockenstraße 25
4. Kultur- und Sportzentrum „Weißes Lamm"
   09394 Hohndorf, Hauptstraße 3
5. Gaststätte „Oechsner“
   09394 Hohndorf, Lichtensteiner Str. 13
6. „Waldschlösschen“
   09394 Hohndorf, Lichtensteiner Str. 2




**Weitere Informationen und die Navigation zur Tour finden Sie hier:**
**https://www.komoot.de/tour/380869465**

**Länge: 17 km, Höchster Punkt:450 m, Niedrigster Punkt: 380 m**



# Wussten Sie schon?

## Die Unterschiede zu S-Pedelec und E-Bike

Elektrofahrräder erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Mehr als 98 Prozent aller heute verkauften Elektrofahrräder sind so genannte Pedelecs (Pedal Electric Cycles), der Rest sind die leistungsstärkeren S-Pedelecs (schnelle Pedelecs) und E-Bikes. S-Pedelecs und E-Bikes werden zulassungsrechtlich als Kleinkrafträder eingestuft und sind damit keine Fahrräder, sondern Kraftfahrzeuge.

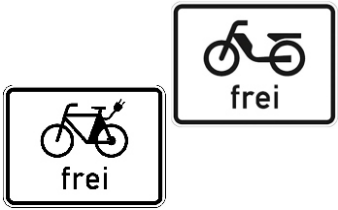
Das Pedelec unterstützt während des Tretens mit einem 250-Watt-Elektromotor bis zu einer Geschwindigkeit von 25 km/h. Zum Vergleich: Die eigene Körperleistung liegt im Schnitt bei etwa 100 Watt während des Radfahrens. Wer schneller fahren will, muss kräftiger in die Pedale treten. Bei einem S-Pedelec unterstützt der Motor, der mehr als 250 Watt aufweist, bis zu 45 km/h, danach schaltet er sich ab.

E-Bikes lassen sich mit Hilfe eines Elektromotors auf bis zu 25 km/h beschleunigen, auch ohne dass die oder der Fahrende gleichzeitig in die Pedale tritt, danach schaltet sich der Antrieb selbsttätig ab.

## Straße oder Fahrradweg?

Pedelecs gehören auf Fahrradwege, wenn diese benutzungspflichtig angeordnet und entsprechend beschildert sind. Auf ausschließlich Kraftfahrzeugen vorbehaltenen Straßen außerorts dürfen sie nicht fahren.

Die stärkeren S-Pedelecs dürfen weder innerorts noch außerorts auf Radwegen fahren. Für sie gilt die Pflicht zur Benutzung der Straße. E-Bikes dürfen innerörtliche Radwege nur benutzen, wenn diese durch das Zusatzzeichen „E-Bikes frei“ freigegeben sind; das Zusatzzeichen „Mofas frei“ gilt nicht für E-Bikes.
Außerorts dürfen sie generell auf Radwegen fahren, auch ohne die Anordnung eines Zusatzzeichens.




Quelle: DVR
„Sicher Rad fahren
mit und ohne Elektroantrieb“

## Schutzstreifen für Radfahrer

- Schutzstreifen werden durch eine unterbrochene Linie auf der rechten Fahrbahnseite markiert. Autos dürfen hier nicht parken und die Linie nur bei Bedarf überfahren. Dabei dürfen Rad Fahrende nicht gefährdet werden.

- Benutzungspflichtige Radfahrstreifen sind in der Regel baulich von der Fahrbahn getrennt.

- Radfahrstreifen und Radwege, die entsprechend beschildert sind, dürfen von anderen Verkehrsteilnehmenden nicht genutzt werden.

## Nebeneinander fahren?

In der Regel müssen Fahrrad Fahrende hintereinander fahren. Nebeneinander dürfen sie nur fahren, wenn sie dabei den Verkehr nicht behindern, einen Verband von mindestens 16 Personen bilden oder in Fahrradstraßen unterwegs sind. Grundsätzlich gilt auch auf dem Rad das Rechtsfahrgebot.

## Zusatzschilder

Das Zusatzschild „Radverkehr frei“ gibt an, dass Fahrrad- und Pedelec Fahrende auch hier fahren dürfen zum Beispiel auf Gehwegen und in Fußgängerzonen. Hier haben die Fußgängerinnen und Fußgänger jedoch Vorrang, Fahren ist nur mit Schrittgeschwindigkeit erlaubt. Auf innerörtlichen Radwegen mit dem Zusatzzeichen „E-Bikes frei“ dürfen auch E-Bikes fahren. Außerorts dürfen sie generell Radwege benutzen.

Quelle: DVR
„Sicher Rad fahren
mit und ohne Elektroantrieb“

# „Floez-Radweg“

Der „Floez-Radweg“, kommend aus der Zwickauer Region, Zwickau Reinsdorf, beginnt im Erzgebirgskreis in Oelsnitz/Erzgeb. am Parkplatz an der Garnstraße und verbindet sich am Abzweig nach Oelsnitz/Erzgeb. Zentrum mit dem „Steinkohlenweg“.

- Der „Steinkohlenweg“ verbindet über den Wander- und Radweg die Ortschaften Oelsnitz/E. – Lugau – Niederwürschnitz – Gersdorf – Hohndorf untereinander.

Gemeinsam führen beide Radwege zum Stadtzentrum Oelsnitz/Erzgeb., dem Rathaus, weiter zum Stadtpark an der Stadthalle über die Innere Neuwieser Straße am „Raum-Zeit-Diagramm“ vorbei nach links abbiegend auf den vorhandenen Radweg in die Pflockenstraße.

- Von rechts kommend gesellt an diesem Abzweig sich noch der „Schönburger Radweg“ hinzu. “Schönburger Radweg“, „Floez-Radweg“ und „Steinkohlenweg“ führen gemeinsam in Richtung „Bergbaumuseum“.

Das „Bergbaumuseum“: In diesem Museum erfahren Sie alles über die den Steinkohlenbergbau und seine Auswirkungen in der Region. Sehr empfehlenswert sind die praxisnahen Führungen im Museum. Weitere Informationen: www.bergbaumuseum-oelsnitz.de

Am „Bergbaumuseum“ endet der „Floez-Radweg“. Sie können aber von hier aus über den „Steinkohlenweg“ den „Kohlebahnradweg“ in Lugau, aber auch die „Karlsroute“ am Freizeitgelände „Alte Ziegelei“ in Niederwürschnitz erreichen.

Foto: Verkehrszentrum

Foto: Verkehrszentrum

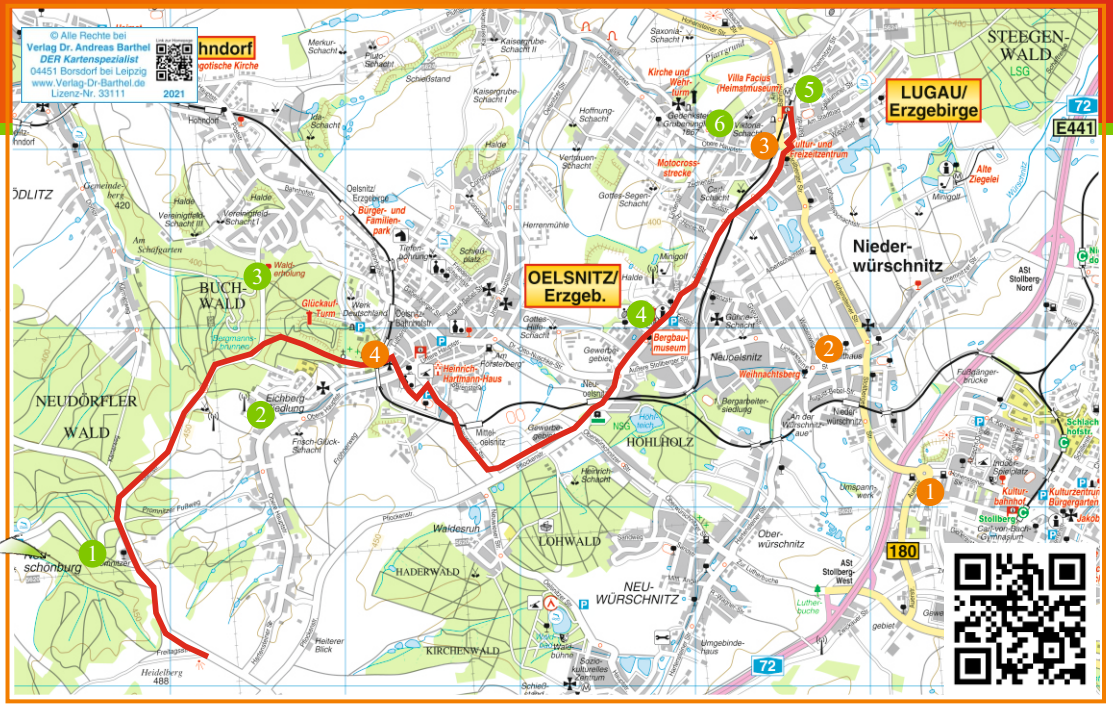
Foto: Verkehrszentrum

## Einkehrmöglichkeiten:

1. Gaststätte „Promnitzer“
   09376 Oelsnitz/Erzgeb., Am Promnitzer 1
2. „Zum Anker“
   09376 Oelsnitz/Erzgeb., Obere Hauptstraße 76
3. „Walderholung“
   09394 Hohndorf, Fleischerberg 21
4. „Jannys Eis“
   09376 Oelsnitz/Erzgeb., Pflockenstraße 28
5. „Maria´s Restaurant“
   09385 Lugau, Chemnitzer Straße 1
6. „Victoriastübl“
   09385 Lugau, Schulstraße 1

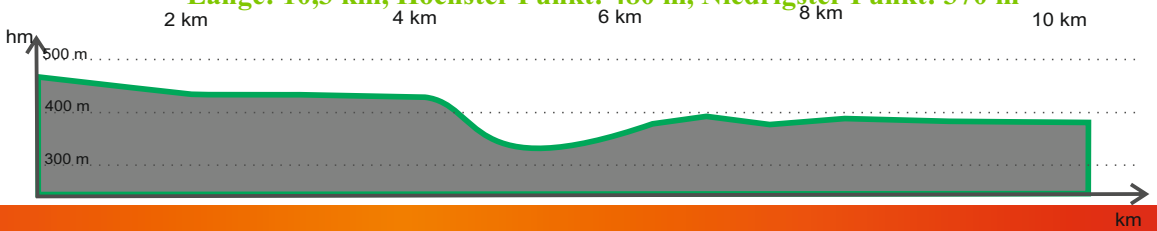
## Fahrradwerkstätten:

1. Fahrrad Freitag
   09366 Stollberg, Auer Straße 1
2. Zweirad Rosenlöcher
   09399 Niederwürschnitz, Lichtensteiner Str. 18
3. Fahrraddoktor Dirk Kuniß
   09385 Lugau, Stollberger Straße 6
4. Zweiradcenter Huschenett
   09376 Oelsnitz/E., Untere Hauptstraße 1




**Weitere Informationen und die Navigation zur Tour finden Sie hier:**
**https://www.komoot.de/tour/379495460**

**Länge: 10,3 km, Höchster Punkt: 480 m, Niedrigster Punkt: 370 m**



# „Kohlebahnradweg“

Der „Kohlebahnradweg“ beginnt gegenwärtig in Lugau, der Stadt im Grünen, am schön angelegten „Stadtpark“. Eingebettet sind hier das Kultur- und Freizeitzentrum „Villa Facius“ und das neugestaltete und ausgebaute Bahnhofsgelände. Sport, Kultur und Freizeit reichen sich hier die Hände. Schauen Sie einfach vorbei, Sie werden staunen.

Weitere Informationen: www.stadt-lugau.de und www.bahntrassenradeln.de

Der Fuß- und Radweg selbst führt dann weiter über die Ortschaften Erlbach-Kirchberg und Ursprung. Auch hier können Sie eine schöne Gegend bewundern, so den Hirschgrund oder den Haltepunkt in Ursprung bevor Sie in Richtung Chemnitz-Mittelbach weiterfahren. Am Gewerbegebiet endet der „Kohlebahnradweg“ vorerst. Der Weiterbau erfolgt zur Zeit bis Wüstenbrand. Außerdem wird an dem weiteren Ausbau des „Kohlebahnradweges“ gearbeitet, der in Neuwürschnitz am Unteren Anger (“Karlsroute“) das „Bergbaumuseum“ anbindend bis Lugau führen wird.

Dann können Sie von Aue aus, anbindend an alle Erzgebirgsrouten bis hin nach Tschechien und ab Wüstenbrand zur Deutschlandroute 4 mit dem Fahrrad durchgängig fahren.
Das ist dann ein Hihglight für die Radfahrer in unserer touristischen Region. Super oder? Freuen Sie sich darauf.

Foto: Verkehrszentrum

Foto: Verkehrszentrum

## Einkehrmöglichkeiten:

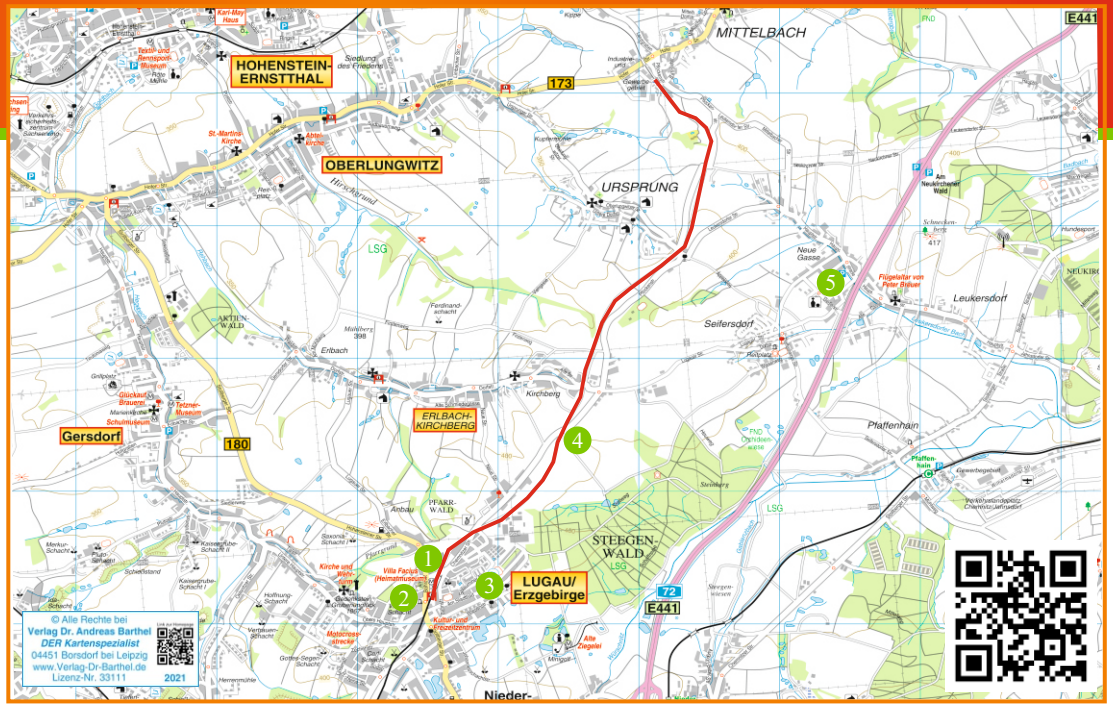
1. „Maria´s Restaurant“
   09385 Lugau, Chemnitzer Straße 1

2. „Victoriastübl“
   09385 Lugau, Schulstraße 1

3. „Stadtbadgaststätte“
   09385 Lugau, Am Stadtbad 1

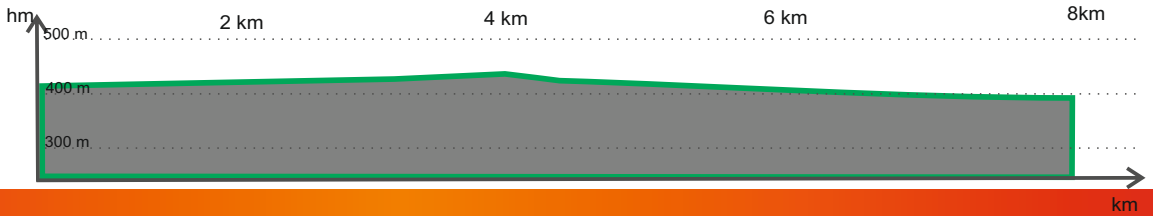
4. Imbiss „Geflügeltes Wiesel“
   am Kohlebahnradweg

5. „Sportgaststätte“ Leukersdorf
   Siedlerstraße 28, 09387 Jahnsdorf OT Leukersdorf



**Weitere Informationen und die Navigation zur Tour finden Sie hier:**
**https://www.komoot.de/tour/379495460**

**Länge: 7,7 km, Höchster Punkt: 425 m, Niedrigster Punkt: 390 m**



# Wussten Sie schon?

## Durchlässige Sackgasse

Lange Zeit war das Sackgassenschild vor allem eine Information für Personen, die mit dem Auto unterwegs sind. Denn ob am Ende der Straße ein Geh- oder Radweg weiterführt, ist dem normalen Sackgassenschild nicht zu entnehmen.
Durch einen piktografischen Zusatz können Radfahrerinnen und Radfahrer sowie Fußgängerinnen und Fußgänger jedoch sehen, ob eine Sackgasse für sie durchlässig ist.

## Auf gemeinsamen Wegen

Rad Fahrende und zu Fuß Gehende teilen sich viele Wege - gegenseitige Rücksicht ist dabei oberstes Gebot. Nach der Straßenverkehrsordnung müssen sich Radfahrerinnen und Radfahrer auf gemeinsamen Geh- und Radwegen an die Geschwindigkeit der Fußgängerinnen und Fußgänger anpassen. Das Gleiche gilt für Gehwege, die für den Radverkehr freigegeben.

Für Fahrradstraßen gelten laut StVO maximal 30 km/h für alle Fahrzeuge. Fahrräder haben hier Vorrang gegenüber Autos. Auch wenn Radlerinnen und Radler in Fahrradstraßen nebeneinander fahren dürfen, müssen sie möglichst rechts fahren.

## Fahrrad- oder Autoampel ?

Prinzipiell gelten für Rad Fahrende die gleichen Lichtsignale wie für den Autoverkehr, also die Fahrbahnampel. Fährt die oder der Rad Fahrende aber auf einer Radverkehrsführung - etwa auf einem Radweg oder Radfahrstreifen -, sind die besonderen Ampeln für den Radverkehr zu beachten, wenn sie vorhanden sind. Fehlen solche, gelten die Fahrbahnsignale.

**Quelle: DVR**
**„Sicher Rad fahren**
**mit und ohne Elektroantrieb“**

## Gegen die Einbahnstraße

Die Praxis zeigt: Wenn Rad- und Auto Fahrende vorausschauend und rücksichtsvoll fahren, kommen sie auch auf engem Raum gut miteinander aus.

Die Öffnung von Einbahnstraßen für Radfahrerinnen und Radfahrer im Gegenverkehr hat sich in den letzten Jahren so gut bewährt, dass es in Zukunft mehr Einbahnstraße geben wird, die auch in die Gegenrichtung befahren werden können.

Besonder Vorsicht ist an Einmündungen von Einbahnstraßen geboten. Auto Fahrende müssen damit rechnen, dass ihnen bei der Einfahrt in eine Einbahnstraße Fahrräder entgegenkommen. Die Rauffahrenden sollten diesen Überraschungseffekt einkalkulieren und entsprechend defensiv und vorausschauend fahren. Mit einem Pedelec sollte man unbedingt das Tempo drosseln.

## Was ist zu beachten?

- Rad Fahrende dürfen hier entgegen der Einbahnstraße fahren

- Andere Verkehrsteilnehmer müssen mit entgegenkommendem Radverkehr rechnen.

- Bei der Ausfahrt aus der Einbahnstraße in Gegenrichtung gilt, soweit nichts anderes angeordnet ist, rechts vor links

Quelle: DVR
„Sicher Rad fahren
mit und ohne Elektroantrieb“

# „Oelsnitzer Fahrradrunde“

## Rundweg zum Naherholungsgebiet „Am Haderwald“ (Waldbad)

Die Radtour beginnt an einer der bekanntesten Sehenswürdigkeiten in Oelsnitz/Erzgeb., dem „Bergbaumuseum“ Oelsnitz/Erzegbirge. Über die Karl-Liebknecht-Straße (schräg gegenüber des Haupteingangs) fahren Sie in die Äußere Stollberger Straße, dort geht es nach links. Bevor Sie die Höhlholzstraße erreichen, biegen Sie nach rechts unterhalb des Bahndammes in einen Waldweg ein. In Höhe des Viaduktes der ehemaligen Bahntrasse biegen Sie nach links ab und fahren durch das Waldstück bis zur Straße „Unterer Anger“. Sie befinden sich nun auf der „Karlsroute“. Hier fahren Sie nach rechts und folgen in westlicher Richtung der Ausschilderung „Karlsroute“ bis zum Radwegweiser am August-Bebel-Platz.

Fahren Sie weiter entlang der Hartensteiner Straße bis zu Einmündung Schulstraße, wo Sie rechts abbiegen. Folgen Sie der Schulstraße bis Sie das Sozialkulturelle Zentrum (SKZ) Neuwürschnitz erreichen. Dort folgen Sie dem rechten Abzweig der Straße und gelangen vorbei an der Lutherkirche über einen Feld- und Waldweg zum Naherholungsgebiet „Am Haderwald“.

In diesem Naherholungsgebiet bietet sich die Möglichkeit zum Entspannen, Getränke und Speisen zu sich zu nehmen. Bei hohen Temperaturen lädt das Naturbad zur Abkühlung ein. Ebenfalls im Gelände befindet sich eine Fahrradstation, welche Sie bei Bedarf nutzen können.

Einmal um das Naturbad herum, erreichen Sie den Ausgang am Parkplatz. Hier biegen Sie nach links in die Oelsnitzer Straße und benutzen den vorhandenen Geh- und Radweg bis zur Pflockenstraße und fahren weiter zur Inneren Neuwieser Straße. Am Einmündungsbereich zur Inneren Neuwieser Straße befindet sich eine Zeitsenkungskurve mit Erläuterungstafel, auf der Sie erfahren, wie viel Meter sich hier der Boden in Folge des Bergbaus gesenkt hat. Weiter entlang des gemeinsamen Geh- und Radweges gelangen Sie zum Ausgangspunkt der Tour, dem „Bergbaumuseum“.

Foto: Verkehrszentrum

Foto: Verkehrszentrum

Foto: Verkehrszentrum

Foto: Verkehrszentrum

Foto: Verkehrszentrum

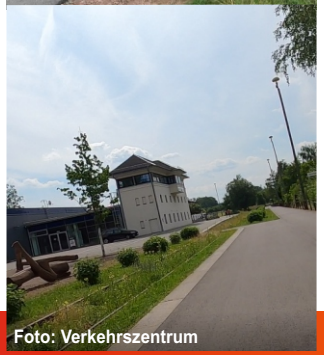
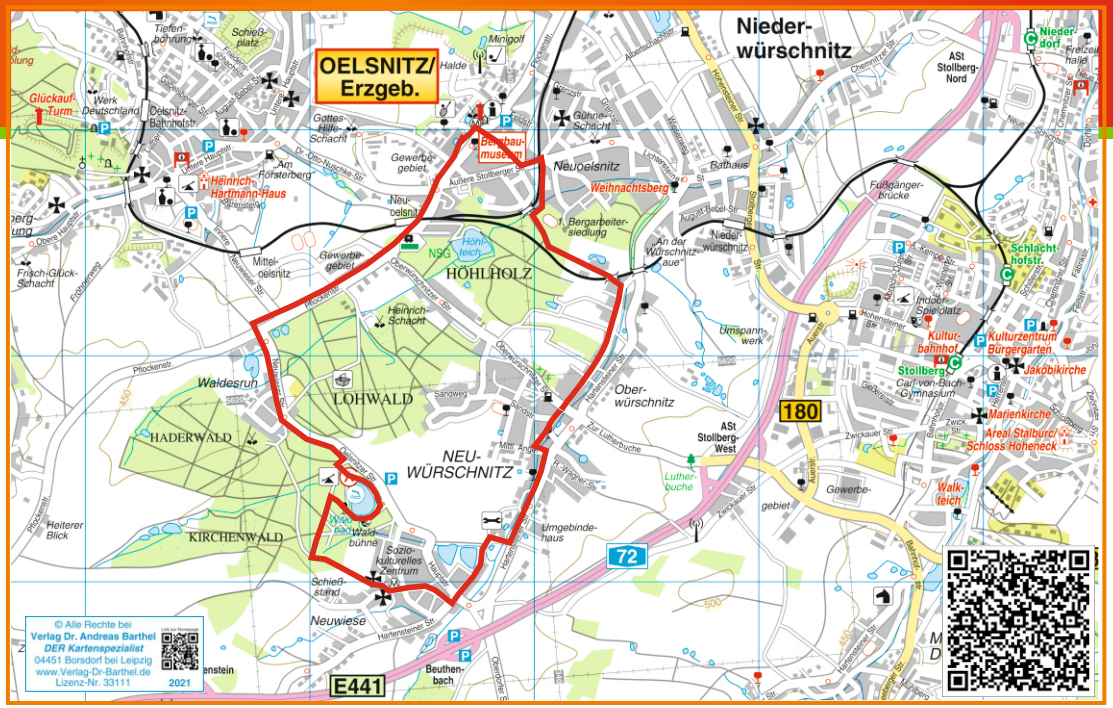
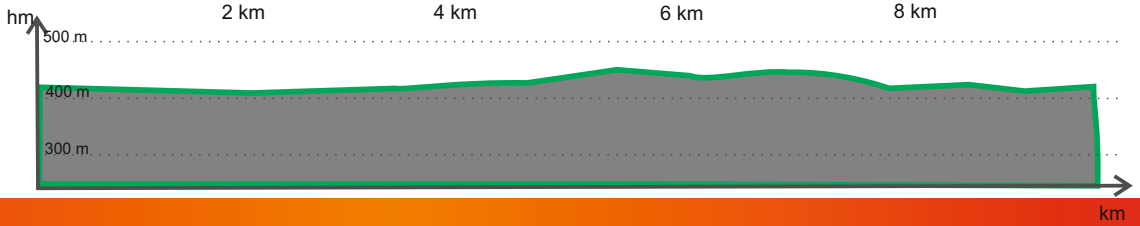


Foto: Verkehrszentrum




**Weitere Informationen und die Navigation zur Tour finden Sie hier:**
**https://www.komoot.de/tour/413388142?utm**

**Länge: 9,86 km, Höchster Punkt: 450 m, Niedrigster Punkt: 400 m**



# Das „Bergbaumuseum“

## Das Museum des sächsischen Steinkohlenbergbaues

Als der Bergfaktor Karl Gottlob Wolf am 7. Januar 1844 in Neuoelsnitz erstmals ein abbauwürdiges Steinkohlenflöz bergmännisch aufschloss, schlug die Geburtsstunde des Lugau-Oelsnitzer Reviers.

Von da an wurden hier mit wechselndem Erfolg die "Schwarze Diamanten" gefördert. Bis 1900 etwa arbeiteten im Revier neben vielen kleineren etwa dreißig wirtschaftlich bedeutende Schächte.

1869 kam der Kaiserin-Augusta-Schacht hinzu. Er galt nach durchgreifendem Um- und Ausbau seit den 1930er Jahren als modernster Kohlenschacht Deutschlands. 1946 erhielt er den Namen „Karl-Liebknecht-Schacht“.

Wegen Erschöpfung der Lagerstätten beschloss die Regierung der DDR 1967 die planmäßige Einstellung des Steinkohlenbergbaues. Am 31. März 1971 verließ der letzte Hunt den Karl-Liebknecht-Schacht. Mehr als 385 Millionen Tonnen Steinkohle hat man in Sachsen als Triebkraft der Wirtschaft gefördert.

In den markantesten Übertageanlagen des Schachts begann 1976 der Aufbau des Bergbaumuseums Oelsnitz. Am „Tag des Bergmannes“ 1986 wurde es eröffnet.

Nachdem über eine Million Besucher diesen authentischen Schauplatz großer Vergangenheit erlebten, begann 2019 eine umfangreiche Sanierung und Neugestaltung. Ab Herbst 2023 öffnet der „Kaiserin-Augusta-Schacht“ wieder seine Tore und heißt alle herzlich willkommen, die Geschichte mit allen Sinnen erfahren wollen.

Glück auf!

www.bergbaumuseum-oelsnitz.de

Foto: Bergbaumuseum

Foto: Bergbaumuseum

Foto: Bergbaumuseum

# Bergmusikkorps „Glück Auf“ Oelsnitz

Zur bergmännischen Tradition gehört auch das Bergmusikkorps „Glück Auf“ Oelsnitz/Erzgebirge, im Volksmund die „Oelsnitzer Blasmusikanten“. Tradition trifft auf moderne Unterhaltungsmusik! Dieses Motto charakterisiert treffend das Orchester, dessen Wurzeln bis 1890 zurückverfolgt werden können.

Es bietet ein vielseitiges musikalisches Repertoire, das traditionelle und bergmännische Blasmusik, volkstümliche Musik mit klassischen Elementen aber auch Schlager, Rock und Pop verbindet.

Die Präsenz des Orchesters ist aktuell bei ca. 50 Auftritten im Jahr in der Heimatstadt, der Region, in anderen Bundesländern oder im Ausland zu spüren. Die eigenständige Organisation von festen, zum Teil mehrtägigen Veranstaltungen, für Oelsnitz/Erz. und Umgebung sind ein wesentlicher Beitrag der Kulturarbeit in der Heimatstadt.

Genannt seien hier:

- das Frühlingskonzert Anfang März in der Stadthalle in Oelsnitz/Erz.
- der „Hexenabend“ auf dem Höhlholzplatz
- das 3tägige „Heimatfest der Oelsnitzer Blasmusikanten“ Mitte August im ehemaligen Höhlholzstadion
- das „Oktoberfest der Blasmusik“ in der Stadthalle in Oelsnitz/Erz.
- das Weihnachtskonzert am Freitag vor dem 4. Advent in der Stadthalle in Oelsnitz/Erz.

www.oelsnitzer-blasmusikanten.de

Foto: Bergmusikkorps

Foto: Bergmusikkorps

Foto: Bergmusikkorps

# „Lugauer Fahrradrunde“

## „Penzberger Runde“ - Penzberg-eine Partnerstadt der Stadt Lugau -

Knapp 6 Kilometer lang ist der „Kohlebahnradweg“ auf dem zur Eröffnung im Oktober 2013 schon die Radsportlegende Gustav Adolf Schur und die Olympiasiegerin Sylke Otto unterwegs waren.
Angelegt wurde der Radweg auf einer ehemaligen Bahntrasse, welche dem Transport der Kohle aus dem Lugau-Oelsnitzer Steinkohlenrevier diente.

Auf dem „Kohlebahnradweg“ am „Stadtpark“, im Herzen von Lugau, beginnt die Tour. Anschließend geradeaus und am Aussichtpunkt „Erzgebirgsblick“ vorbei. Bei der Weiterfahrt kreuzt der Radfahrer nun die Äußere Kirchberger Straße, wo sich ein Imbissangebot befindet. Wenig später überquert man die Erlbach-Kirchberger Dorfstraße und fährt geradeaus weiter nach Ursprung. Hier lädt ein weiterer Imbisswagen sowie der historische „Haltepunkt Ursprung“ zum Verweilen ein. Von hier aus fahren Sie nach rechts in die Oberlungwitzer Straße und nach 50 m geradeaus auf die „Äppelallee“ in Richtung Seifersdorf.

In der Ortslage Seifersdorf folgt man der Hauptstraße ca. 500 m in Richtung Autobahn und biegt am letzten Abzweig der Orstschaft in den Wiesenweg nach rechts ein. Dieser Weg führt nun ca. 2,5 km am Rande des Steegenwaldes entlang, bevor Sie das Freizeitgelände „Alte Ziegelei“ in Niederwürschnitz erreichen.

Die „Alte Ziegelei“ ist ein beliebtes Ausflugsziel mit Gastronomie- und Veranstaltungsangeboten. Ein Spielplatz und ein Minigolfplatz laden zum Verweilen ein. Unmittelbar vor dem historischen Gebäuden der Ziegelei führt die Johannesschachtstraße zurück nach Lugau zum „Stadtpark“.

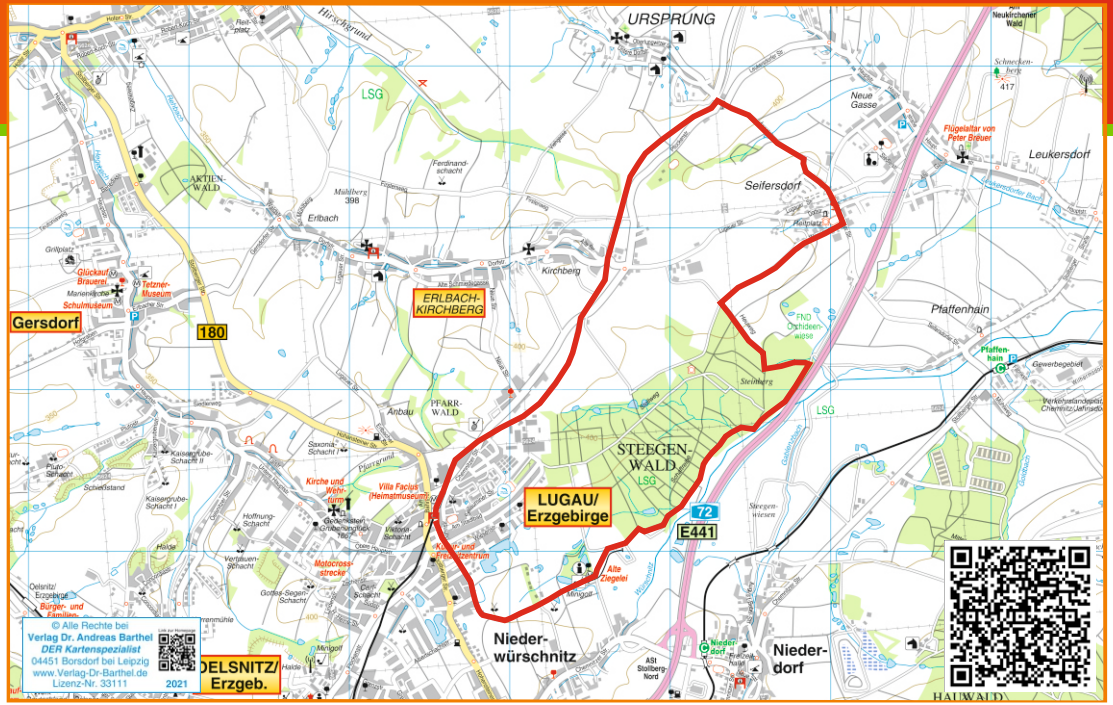
Foto: Verkehrszentrum

Foto: Verkehrszentrum

Foto: Verkehrszentrum

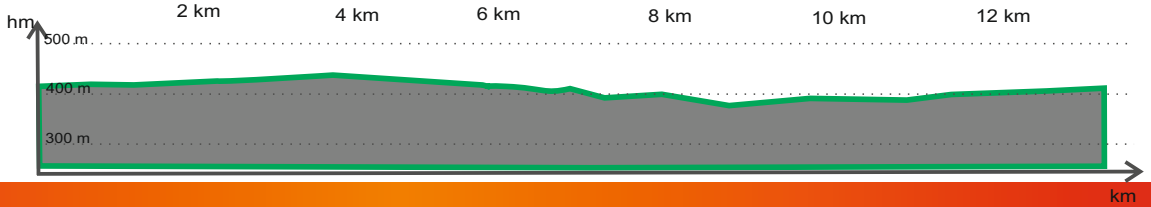
Foto: Verkehrszentrum

Foto: Verkehrszentrum




**Weitere Informationen und die Navigation zur Tour finden Sie hier:**
**https://www.komoot.de/tour/418781360?utm**

**Länge: 14,3 km, Höchster Punkt: 420 m, Niedrigster Punkt: 370 m**

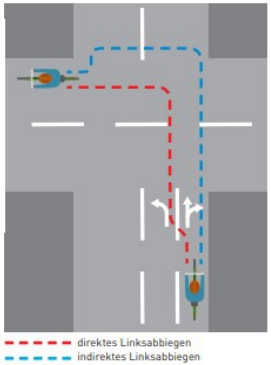


# Wussten Sie schon?

## Sicher links abbiegen

Radfahrerinnen und Radfahrer können selbst entscheiden, ob sie direkt oder indirekt links abbiegen möchten – sie müssen es in jedem Fall frühzeitig kenntlich machen. Beim indirekten Abbiegen muss der Verkehr aus beiden Richtungen beachtet werden.

Unter Umständen müssen Radfahrer und Radfahrerinnen zu Fuß, das Fahrrad schiebend, die Straße überqueren. Ist eine Radverkehrsführung für linksabbiegende Radfahrerinnen und Radfahrer angelegt, ist ihr im Kreuzungs- und Einmündungsbereich zu folgen.



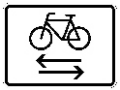

## Unfreiwilliges „Falschfahren“

Rad- und Pedelec Fahrende dürfen Radwege in Gegenrichtung nur benutzen, wenn diese in beide Richtungen freigegeben oder für beide Fahrtrichtungen als benutzungspflichtig ausgewiesen sind. Häufig führt das entgegengesetzte Befahren eines Radweges jedoch zu Unfällen, vor allem wenn Autos nicht mit Fahrrädern rechnen.

Daher gilt besondere Vorsicht beim Überqueren einer Kreuzung: Wenn sich ein anderes Fahrzeug nähert, Tempo drosseln, Blickkontakt zu Fahrerin oder Fahrer suchen und die Kreuzung erst dann überqueren, wenn klar zu erkennen ist, dass das Fahrzeug anhält.

## Was ist zu beachten?

- Beim Befahren von Radwegen in Gegenrichtung muss zunächst geprüft werden, ob dies erlaubt ist.
- Rad Fahrende sollten bedenken, dass Autos häufig nicht mit einem Fahrrad aus der Gegenrichtung rechnen.



Quelle: DVR
„Sicher Rad fahren
mit und ohne Elektroantrieb“

## Achtung, Rechtsabbieger!

Will ein Kraftfahrzeug rechts abbiegen, kann es schnell passieren, dass eine Rad fahrende Person, die weiter geradeaus fahren möchte, übersehen wird, weil sie sich im toten Winkel befindet.

Auch wenn Radfahrerinnen und Radfahrer, die auf der Fahrbahn oder einem fahrbahnbegleitenden Radweg unterwegs sind, in dieser Situation Vorrang haben: Zur eigenen Sicherheit sollten sie sich defensiv verhalten und möglichst Blickkontakt mit der Fahrerin bzw. dem Fahrer des Pkw aufnehmen, um sicherzustellen, dass sie wahrgenommen wurden.

Besondere Vorsicht ist geboten, wenn die Sicht durch parkende Autos zwischen Fahrbahn und Radweg ve
Während des Abbiegens rechnen Autofahrerinnen und Autofahrer häufig nicht mit Radverkehr.

## Klein neben Groß

Radfahrerinnen und Radfahrer sollten zu großen Fahrzeugen wie Lkw und Bussen grundsätzlich genügend Abstand halten.

Wenn ausreichend Platz ist, dürfen sie an einer Ampel wartende Autos vorsichtig am rechten Fahrbahnrand überholen. Außerdem dürfen sie sich an Kreuzungen auch vor Kraftfahrzeugen platzieren, wenn eine entsprechende Aufstellfläche markiert ist. Bei Lastwagen und Bussen ist dies allerdings nicht zu empfehlen, da Rad Fahrende aufgrund des toten Winkels hier häufig nicht gesehen werden. Auch das Design von Lkw-Führerhäusern erschwert die Sichtbarkeit von Radfahrerinnen und Radfahrern.

Besonders gefährlich wird es beim Rechtsabbiegen: Busse oder Lastwagen ordnen sich dabei meist am linken Rand ihrer Fahrbahn ein, um mit dem Heck des Fahrzeugs sicher um die Kurve fahren zu können. Die so entstehende freie Gasse lädt scheinbar zum Vorbeifahren ein. Sie zieht sich während des Abbiegens aber immer mehr zu. Dies ist fatal für Rad Fahrende, da ihnen kein Platz mehr zum Ausweichen bleibt.

Aus Sicherheitsgründen sollten sie daher immer hinter großen Fahrzeugen bleiben und auf deren Blinker achten. Abbiegeassistenten können die Fahrerinnen und Fahrer von Lkw über Personen im toten Winkel informieren. Auf nationaler und internationaler Ebene werden derzeit Anforderungen für diese Systeme erarbeitet um die Zuverlässigkeit zu gewährleisten. Künftig werden mehr Fahrzeuge mit solchen Systemen ausgestattet sein.

**Quelle: DVR**
**„Sicher Rad fahren**
**mit und ohne Elektroantrieb“**

# „Hohndorfer Fahrradrunde“

Die Gemeinde Hohndorf, liebevoll im Volksmund „Dorf im Grünen“ genannt, bietet Ihnen einiges Interessantes. Unsere Fahrradrunde beginnt am „Bergmannsplatz“ gegenüber dem Rathaus und führt über die Rödlitzer Straße. Dort fahren Sie dann bis zur Glück-auf-Straße und biegen in eben diese nach rechts ein. Bergauf bietet sich Ihnen ein Eindruck von den Bergarbeitersiedlungen aus unterschiedlichen Zeitepochen. Oben angekommen lädt Sie der neu gestaltete grüne Park „An den Linden“ zum Verweilen ein.

Die Lichtensteiner Straße querend fahren wir durch ein Wohngebiet der eigenen Art, mit schönem Spielplatz und einem Biotop. Hier ist auch die neue Heimat vieler Senioren und Menschen mit Behinderung, welchen hier eine gehobene Lebensqualität geboten wird.

Wieder angekommen an der Lichtensteiner Straße führt uns unser Weg vorbei am Kultur- und Sportzentrum „Weißes Lamm“ mit der Heimatstube sowie an drei der wichtigsten und geschichtsträchtigsten Gebäude der Gemeinde: die Feuerwache, die Glück-auf-Grundschule und die Lutherkirche. Danach biegen wir links in die Plutostraße ein, der wir kurz bis vor dem Ortsausgangsschild folgen. Rechts abbiegend fahren wir bis zur Helenestraße zu den Infostelen „Heleneschacht“, „Ida-Schacht“, „Kohlemahlwerk“ und „Bahnlinie Stollberg - St. Egidien“. Angekommen an der Poststraße geht es nach links, ca. 100 m der Poststraße folgend und halb rechts in die Alte Oelsnitzer Straße bis zum Fleischerberg, den wir mit dem Rad bezwingen wollen. Schon nach ca. 60 m biegen wir in den Steigerweg ein, dem wir bis zum Fleischerberg folgen und links abbiegen bis zum neugestalteten Parkplatz. Von hier aus hat man einen wunderschönen Fernblick ins Chemnitzer Land. Auch die Blumenstreuwiese ist wunderschön.
Weiter geht es zur „Walderholung“ und hier rechts in den Waldweg, der an der R.-Breitscheid-Straße endet. Ein kleines Stück fahren wir den Berg hinunter nach links, zu einem weiteren Traditionspunkt des Bergbaulehrpfades mit tollem Fernblick ins Zwickauer Land und dann weiter über den Scheibnerweg, der bis zum Ausgangziel, dem „Bergmannsplatz“ führt.

Foto: Verkehrszentrum

Foto: Verkehrszentrum

Foto: Verkehrszentrum

Foto: Verkehrszentrum

Foto: Verkehrszentrum

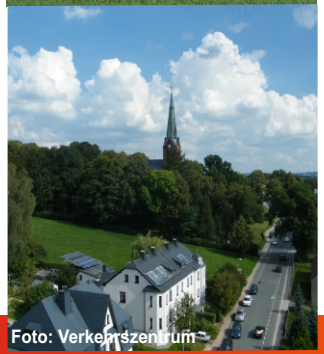
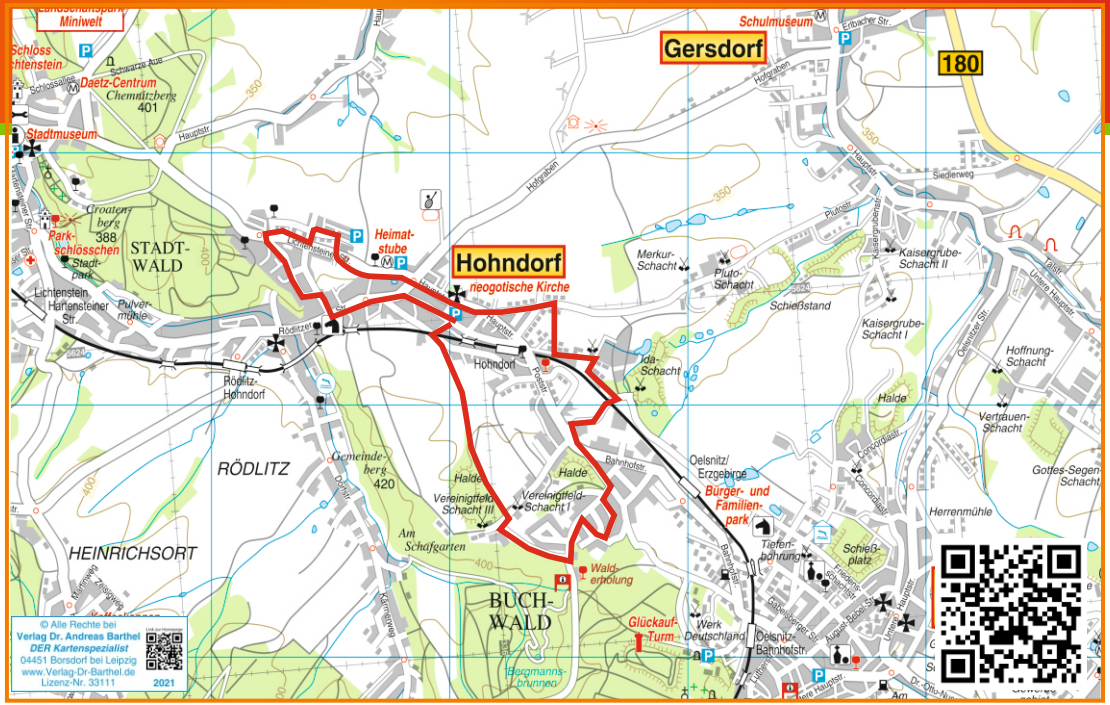
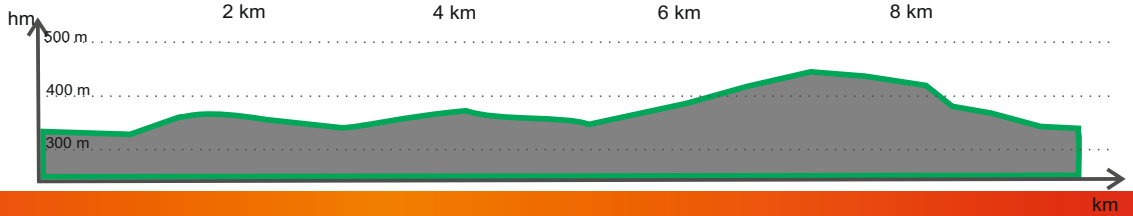


Foto: Verkehrszentrum




**Weitere Informationen und die Navigation zur Tour finden Sie hier:**
**https://www.komoot.de/tour/393056898**

**Länge: 8,07km, Höchster Punkt: 450 m, Niedrigster Punkt: 340 m**



# „Gersdorfer Fahrradrunde“

Obwohl die Gemeinde Gersdorf nicht dem Erzgebirgskreis angehört, so liegt sie doch historisch gesehen, im ehemaligen Lugau-Oelsnitzer Steinkohlenrevier. Auf Gersdorfer Flur wurden bis 1941 vier Steinkohlenschächte betrieben. Vom „Plutoschacht“ existieren noch heute oberirdische Gebäude und der Förderturm. Auf die weiteren Schächte, „Kaisergrube I und II“, sowie „Merkurschacht“ weisen nur noch die Hinweistafeln des Bergbaulehrpfades hin.

Ihre Radlertour beginnt im Ortskern der Gemeinde, an der Erlbacher Straße und Sie fahren die Hauptstraße in Richtung Lugau bis zur Einmündung der Kaisergrubenstraße. Befahren Sie die Straße bis über die nächste Kreuzung hinweg und biegen Sie dann gleich nach rechts in die verkehrsberuhigte Straße „Haldenweg“ ein. Weiter radeln Sie bis an die Plutostraße, dieser folgen Sie bergaufwärts. Sie biegen dann vor dem Traditionspunkt „Merkur-/Plutoschacht“ nach rechts in den Bergbaulehrpfad ein. Hinter dem Plutoschacht vorbei folgen Sie dem unbefestigten Weg bis zum Hofgraben, queren danach die Kreisstraße „Hofgraben“. Weiter geht es auf der Garnstraße an den Windrädern vorbei bis zum im Volksmund sogenannte „Kreuz des Südens“.

Nun biegen Sie rechts in den Teutoniaweg ein und folgen diesem bis zum Ende. Hier erreichen Sie die Hauptstraße, die Sie nach rechts weiter fahren, bis Sie an der „Glückauf-Brauerei“ ankommen. Dort gibt es ein sehr umfangreiches und leckeres Getränkeangebot. Brauereiführungen sind nach vorheriger Absprache möglich. Weitere Informationen www.glueckaufbiere.de

Unser Tagesziel, das Kunst- und Kulturzentrum „Hessenmühle“ mit dem „Tetznermuseum“, liegt unweit der Brauerei. Sollten Sie eine Abkühlung benötigen, radeln Sie einfach ca. 400 m zurück und besuchen Sie das Gersdorfer Sommerbad. Dieser Besuch lohnt sich immer. Weitere Informationen www.gemeinde-gersdorf.de

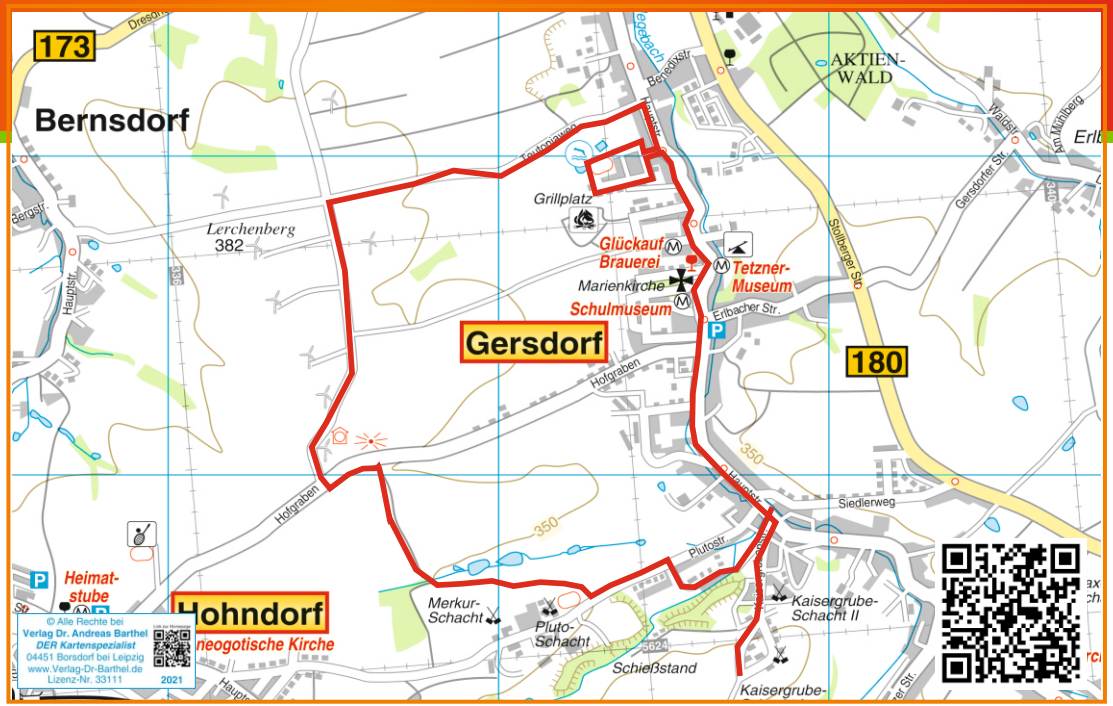
Foto: Verkehrszentrum

Foto: Ebert

Foto: Gemeinde Gersdorf

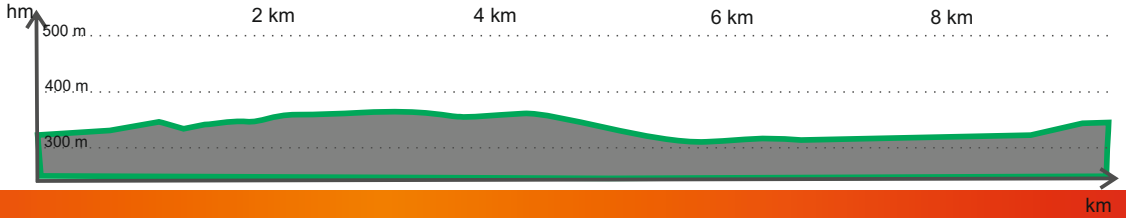
Foto: Verkehrszentrum

Foto: Verkehrszentrum




**Weitere Informationen und die Navigation zur Tour finden Sie hier:**
**https://www.komoot.de/tour/173210634?ref=itd**

**Länge: 9,65 km, Höchster Punkt: 380 m, Niedrigster Punkt: 310 m**



# „Niederwürschnitzer Fahrradrunde“

Auch Niederwürschnitz, die Gemeinde, in der über Jahrzehnte „Mauerziegel“ produziert wurden, ist mit dem Freizeitgelände „Alte Ziegelei“ immer eine Reise wert - ob mit dem Fahrrad oder zu Fuß.

Das Freizeitgelände mit dem vorhandenen Museum, einer Feldbahn, einer Minigolfanlage, Spielplatz, Wohnmobilstellplatz und einem Imbissangebot ist aus allen Himmelsrichtungen erreichbar und gleichzeitig ein guter Ausgangspunkt für Wanderungen und Radtouren. Es liegt unmittelbar an der „Karlsroute“, einem gut ausgeschilderten Radweg, der von Chemnitz über Aue nach Karlsbad in Tschechien führt. Weiter Informationen www.niederwuerschnitz.info und www.freizeitgelaende-alte-ziegelei.de

Unsere Fahrradrunde beginnt hier, begleitet ca. 0,8 km die „Karlsroute“ und zweigt dann nach Süden auf den Radweg R6 in Richtung Stollberg ab. Sie kreuzt im weiteren Verlauf die Chemnitzer Straße und führt weiter über einen kurzen Anstieg bis zu den Bahngleisen der City-Bahn. Bis hier ist der Weg asphaltiert. Parallel zur Bahn geht es über einen Feldweg westwärts weiter bis zur Teichstraße. Hier besteht über einen kurzen Abstecher durch die Eisenbahnüberführung die Möglichkeit zu einer Rast an der „Radieselschänke“. Sonst folgt die Runde bergab der Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße, vorbei am Sportplatz bis in den Bürgerpark. Auch hier kann man im Gasthof „Kronprinz“ einkehren. Die Radrunde überquert abermals die Chemnitzer Straße und führt nördlich über einen Feldweg zu einer Kleingartenanlage. Über Asphalt geht es weiter ein kurzes Stück entlang der „Karlsroute“ bis zur Johannesschachtstraße. Sie biegen links ab in Richtung Lugau und fahren ca. 1 km geradeaus bis zum Beginn des „Stadtparkes“ in Lugau. Dort geht es rechts auf der Stadtbadstraße weiter zum Steegenwald. Fahren Sie dann rechts ab, nach ca. 300 m nochmals rechts erreichen Sie den Ausgangspunkt unserer Tour.

Foto: Verkehrszentrum

Foto: Verkehrszentrum

Foto: Verkehrszentrum

Foto: Verkehrszentrum

Foto: Verkehrszentrum

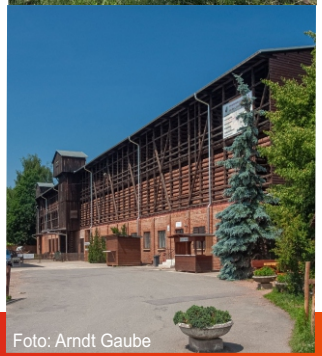
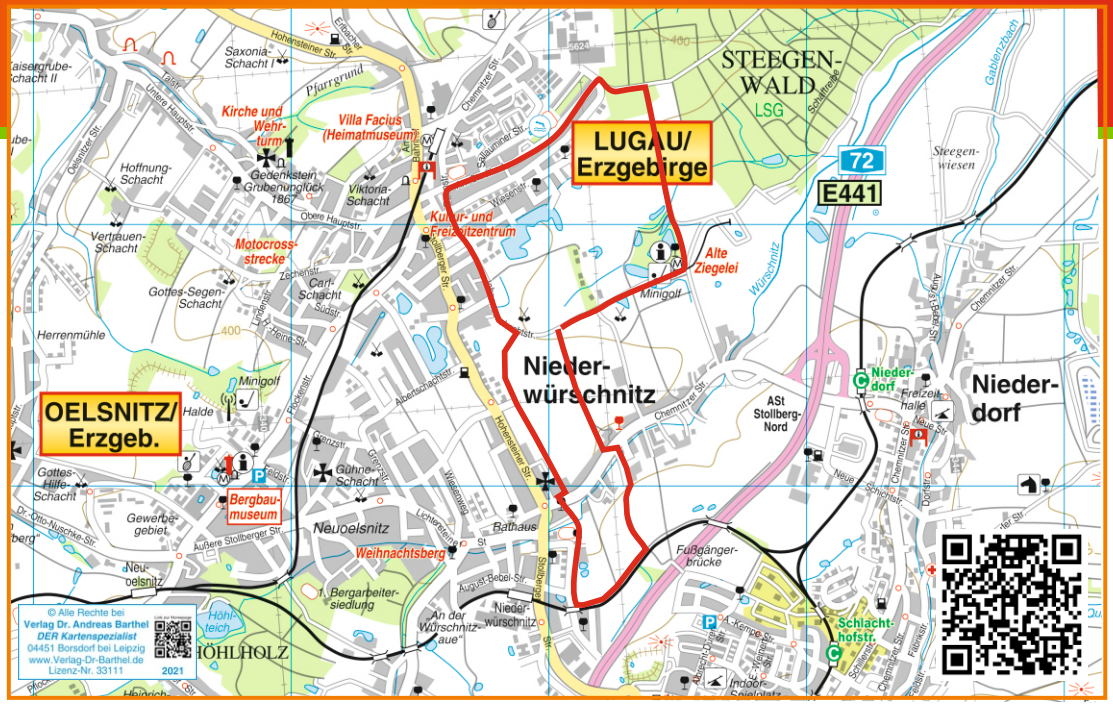
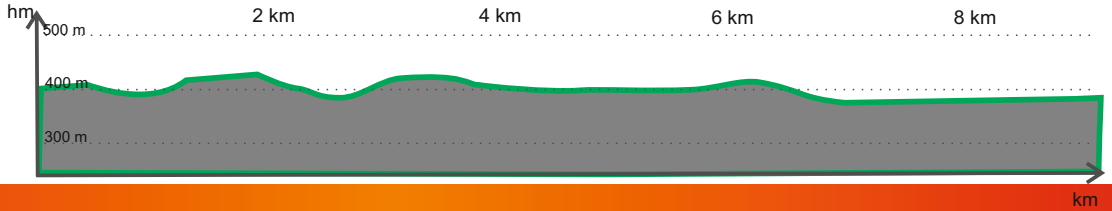


Foto: Arndt Gaube




**Weitere Informationen und die Navigation zur Tour finden Sie hier:**
**https://www.komoot.de/tour/173717092?ref=itd**

**Länge: 9,12 km, Höchster Punkt: 424 m, Niedrigster Punkt: 387 m**



# Verkehrszentrum Stollberger Land e.V.

**-gemeinnütziger Verein-**

## Das Lugau-Oelsnitzer Kohlenrevier.

Von A. L. Meyer, Lehrer in Oelsnitz.

„Das Kohlenrevier liegt fast genau in der Mitte zwischen Chemnitz und Zwickau. Vier große Ortschaften sind es, die hier ausschließlich vom Bergbau leben ,die ihm auch ihre günstige Entwicklung verdanken: Oelsnitz, Lugau, Gersdorf und Hohndorf. Merkwürdigerweise ist die ganze Gegend noch recht wenig bekannt, obwohl sie für unser Vaterland eine große Bedeutung hat. Im letzten Jahre (1908) wurde im hiesigen Kohlengebiet nahezu 2 Millionen Tonnen oder 40 Millionen Zentner Kohlen gefördert. Versuchen wir uns einmal anschaulich zu machen, was dieses Ergebnis einer ganzen, Jahresarbeit bedeutet! Wir denken uns die sämtlichen geförderten Kohlen auf einen Eisenbahnzug verladen. Wir verwenden nur Bauart, von denen jeder 300 Ztr. trägt. Wie lang wird nun der Zug? Die Bahn bis Chemnitz reicht nicht aus, auch nicht bis Berlin; denn es sind 131 655 Wagen aufzustellen. Bauten wir aber von Oelsnitz eine Bahnlinie schnurgerade bis Rom, so würde der Zug Platz finden.“
Das war bis zum Jahre 1908.

Das Steinkohlenrevier gab es aber bis 1971. Als der letzte Hunt gefördert wurde, betrug die Gesamtmenge etwa 140 Millionen Tonnen Steinkohle. Damit war das Lugau-Oelsnitzer Steinkohlenrevier das zweitgrößte Revier in Sachsen.

Kommen wir noch einmal auf den Zug auf der Bahnlinie zurück. Füllten wir Wagen mit den ca. 140 Millionen Tonnen Steinkohle, würde diese Bahnlinie mehrmals den Äquator umrunden.

Wenn Sie die Geschichte des Steinkohlenreviers interessiert, dann kontaktieren Sie uns unter:
www.verkehrszentrum-stollberger-land.de oder www.macht-kohle.de
Wir bieten Ihnen Radtouren, gestartet am „Bergbaumuseum“ und folgen den Spuren des „schwarzen Goldes“ auf dem „Steinkohlenweg“. Auf Ihren Radtouren durch den Erzgebirgskreis wünschen wir Ihnen viel Spaß.

EPLR
Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum im Freistaat Sachsen 2014 - 2020
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete
LEADER

**Zuständig für die Durchführung der ELER-Förderung im Freistaat Sachsen ist das Staatsministerium für Energie Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft, Referat Förderstrategie, ELER-Verwaltungsbehörde.**